Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949 1948

15 (24.2.1948)

cheinungstage. Dienstag und Freitag / Monatsbezug. Mk 1.60 einschligerlohn, durch die Post Mk 1.84 Anseigen nach Tarif gegen Kennkarten weis / Anzeigen und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE STADT UND LANDKREIS LAHR Telefon. Verlag u Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto. Freiburg t. Br. 4400 Bankkönto. Deutsche Bank, Zweigst Laht / Keine Ersatranspt bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR 15 / 2. JAHRG.

DIENSTAG, DEN 24. FEBRUAR 1948

PREIS 20 PFENNIG

Revolution der tschechischen Kommunisten

Ministerflucht aus Kabinett Gottwald - Mobilmachung der Arbeiterschaft - Kampfrut gegen die "Reaktion"

Prag. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht die Tschechoslowakei am Vorabend einer umwälzenden innenpolitschen Krise, wenn nicht schon mitten in ihr. Bereits haben Agitation und die von den Kommunisten aufgehetzten und mobilisierten Massen, Straßen in Prag erobert. Nach berühmten und berüchtigten Vorbildern, für die die benachborten Balkanstaaten den Schauplatz abgaben, lassen die Kommunisten, in diesem Falle der kommunistische Ministerpräsident Clement Gottwald, die Maske fallen und betreiben mit allen Mitteln der Agitation und Gewalt die Errichtung einer rein kommunistischen Volksrepublik.

Den Auftakt der teilweise tumultarischen Ereignisse bildet die

Regierungskrise, hervorgerufen durch Versuche der kommunistischen Zellenbildung in der Polizei.

Dazu kommt der Versuch der Kommunisten, den für den vergangenen Sonntag einberufenen Gewerkschafts- und Bauernkongreß zu Parteizwecken zu mißbrauchen

Nationalfront erschüttert

Das die unter dem Tarnnamen "Nationalfront" zusammengefaßte Koalition der tschechischen Regierungsparteien geplatzt ist, zeigt die Tatsache, daß zunächst einmal die sozialistisch-nationalen, tschechisch-katholischen und slowakisch-demokratischen Stellvertreter der Ministerpräsidenten es ablehnten, an einer Sitzung des Regierungsprä-sidiums teilzunehmen, bevor nicht ihre Forderungen auf Einstellung der Bildung von kommunistischen Polizeizellen erfüllt seien. Aus dem gleichen Grunde weigerten sich die Führer der nichtkommunistischen Parteien. weiterhin mit den Kommunisten zusammen-

Inzwischen haben aus Protest gegen die Politik der kommunistischen Partei die Minister der tschechischen katholischen Volkspartei, die demokratischen slowakischen und auch die volkssozialistischen tschechoslowakischen Minister Präsident Benesch ihr Rücktrittsgesuch unterbreitet.

Sozialdemokratische Partei, die als Achse der bisherigen Regierungskombination anzusprechen ist, hat sich dem Vorgehen der übrigen Parteien nun ebenfalls angeschlossen.

Kommunistische Demonstrationen

Auf die Nachricht des Rücktritts eines Teils der Minister wurde eine Massenversammlung der Belegschaft der bedeutenden Werke Kolben-Danek in Prag, die etwa 10 000 Arbeiter haben, im Werk selbst einberufen. Die Leitung der kommunistischen Partei hat die all-Mobilmachung der Arbeiterschaft angeordnet, um die Regierung Gottwald zu unterstützen. Umzüge mit Tausenden von Demonstranten marschieren zu den Versammlungsplätzen. In einer Verlautbarung der kommunistischen Partei wird erklärt, die Regierung habe beschlossen, mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen die "Sache der Volksdemokratie" zu verteidigen. "Die drei Parteien - so fügt das Kommuniqué hinzu - "haben eine umstürzlerische Hal-

tung angenommen."(!) Den nach Prag einberufenen "Arbeiterkongreß" bezeichnet die kommunistische Presse als "Parlament der Arbeiter" und als "die größte Abgeordnetenkammer der Republik", ungeachtet der Tatsache daß es auch in der Tschechoslowakei nur ein Parlament gibt, nämlich die gesetzgebende Nationalversamm lung. Allem Anschein nach versuchen die Kommunisten, das verfassungsmäßige Parlament auf kalten Wege zu beseitigen. Darauf deuten auch die agitatorischen Ausführungen des Ministerpräsidenten Gottwald hin. Der wahre Grund für den Rücktritt der drei Minister sei der, daß "die von der ausländischen Reaktion unterstützte tschecho-lawakische Reaktion" die Aufhauscheit der Regierung und die Abstimmung über eine demokratische Verfassung verhindern, sowie die brüderlichen Bande, die die Tschechoslowakei mit der Sowjetunion verbinden, zerreißen wolle. Gottwald rief alle Tschechen und Slowaken zur Wachsamkeit auf, damit jeder Provokationsversuch der Reaktion schon im Keim erstickt werden könne. Der Ministerpräsident schloß mit der Versiche-rung, daß das tschechoslowakische Volk seinen Willen durchzusetzen verstehen würde, und im Hinweis auf die Devise Masaryks und der Republik "die Wahrheit wird siegen". rief er aus "unsere Wahrheit wird stegen."(?) Wie verlautet, geht sein Plan dahin, die Regierung durch Einbeziehung von Per-

sönlichkeiten verschiedener Parteigruppen möglich geworden, sie bedeuten auch einen die das "arbeitende Volk" vertreten, zu ergänzen. Diese Forderung wird noch unterstrichen durch ein

Schreiben der kommunistischen Par-teileitung an Präsident Benesch,

das ihn auffordert, dem "Willen des tschechischen Volkes" zu ensprechen und das Rücktrittsgesuch der den nichtkommunistischen Parteien angehörenden Minister anzunehmen. Vor dem Arbeiterkongreß betonte Gottwald am Sonntag in ähnilichem Sinne:

"Die Vertreter der inneren und äußeren Reaktion dürfen nicht wieder in Regierung zurlickkehren. Es ist wichtig, daß sich die ganze Welt darüber Rechenschaft gibt: Wir verlangen, daß die Regierung von Männern vervollständigt wird, die der nationalen Front treu sind."

Was macht Benesch?

Nach den heftigen Worten, die Gottwald am Sonntag sprach, ist eine Verständigung zwischen den Kommunisten u. den demokratischen Parteien in der Tschechoslowoskei un-

offenen Bruch mit dem Staatspräsidenten Benesch.

Der Konflikt zwischen der kommunistischen Partei und Präsident Benesch scheint unvermeidbar geworden. In parlamentarischen Kreisen betont man, daß Präsident Benesch nach der Verfassung das Recht hat, Rücktrittserklärungen der Minister der drei Parteien zurückzuweisen, die Regierung in ihrer vorhergehenden Zusammensetzung zu bestätigen und ihr den Auftrag zu erteilen, in einer Frist von 6 Wochen Wahlen auszuschreiben. Die Entscheidung des Präsidenten Benech steht noch aus. Anscheinend bereiten sich die Kommunisten darauf vor, für die Wahlen Einheitslisten aufzustellen. Was die tschechichen Kommunisten heute unternehmen, ist nach einem Worte des Außenhan-delsminister Ripke die Revolte einer kleinen Minderheit gegen die große Mehrheit.

In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, wenn der Kreml beschlossen haben sollte, Gewalt anzuwenden, werde die Tschechoslowakei zweifellos zum bedeutendsten Schauplatz der russisch-amerikanischen Auseinandersetzungen.

Wird das Rheinland zeitlich unbegrenzt besetzt?

Die Dreier-Konferenz in London hat begonnen

darauf neidisch, daß Paris zur Stätte der wurde. Man fühlt sich durch wichtige internationale Konferenzen, die in diesen Wochen Punkt, die Form und das Ausmaß der Zuin London stattfinden, entschädigt.

Der Staatsvertrag mit Österreich

Das Hauptinteresse konzentriert sich im Augenblick auf die Oesterreich-Konferenz, die am 20. Februar begonnen hat und auf der sich entscheiden wird, ob es in naher Zukunft zum Abschluß des Friedensvertrages mit Oesterreich kommt. Pessimismus und Optimismus halten sich bezüglich des Ausgangs dieser Konferenz ungefähr die Waage. Man weiß, daß die Abstriche von den Reparationsforderungen an Oesterreich, welche die Sowjetunion vorgenommen hat, vor allem von den Vereinigten Staaten nicht als ausreichend angesehen werden.

Um die Trizone

Die zweite, für uns Deutsche bedeutendere Konferenz ist die der drei Mächte (Frankreich, Großbritannien und USA), die gestern nunmehr endgültig mit der Bearbeitung des deutschen Zonenproblems begonnen hat.

Ihre Hauptaufgabe sieht man allgemein darin, die Vorbedingungen des Anschlusses der französischen Zone an die Bizone herauszuarbeiten und wenn möglich zu erfüllen. Es gibt jedoch in englischen politischen

Kreisen nicht viele, die glauben, daß das eine

London In London ist man in keiner Weise ganz leichte Aufgabe sein werde. Man hat arauf neidisch, daß Paris zur Stätte der vielfach Zweifel daß diese erste Konferenz Tagung der Vereinten Nationen ausgewählt bereits zu endgültigen Ergebnissen führen wird. Schon der erste am Montag behandelte

Lokomotive fährt in Haus

Zürich. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonntag, als ein mit Sportlern besetzter und nach Zürich fahrender Zug auf stark abfallender Strecke nicht mehr bremsen konnte. Die Lokomotive entgleiste und fuhr in ein Haus hinein, das die Lok unter den Trümmern begrub. Vier Wagen des Zuges wurden völlig zertrümmert. Zahlreiche Insassen wurden getötet und viele ver-

lassung der Benelux-Staaten zur Konferenz, könnte zu Komplikationen führen.

Einer der schwierigsten Punkte der Tagesordnung ist weiter

die Frage der Sicherheit, besonders wenn der französische Delegierte Massigli tatsächlich, wie man hier glaubt, die Anweisung erhalten hat, auf einer zeitlich unbegrenzten Besetzung der Rheinlande zu bestehen.

Dreimächte=Abkommen über Saargebiet

Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Saar und Deutschland — Kürzung des fran-zösischen Reparationsanteils

Paris. Gleichzeitig in Paris und London wurde der Text eines neuen Abkom-mens bekanntgegeben, durch das im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Angliederung des Saargebietes an Frankreich gewisse technische Fragen geregelt werden. neue Abkommen regelt vor allem drei Fragen:

1. Das Saarkohlenproblem bzw. die Herausnahme der Saarkohle aus dem allgemeinen deutschen Kohlen-Pool.

Die Saarkohlenproduktion wird bekanntlich in Etappen, und zwar bis zum 1. April 1949, in den französisch-saarländischen Wirtschaftsbereich übernömmen. Die Dreier-Besnrechungen haben nunmehr von dieser Vereinbarung dem europäischen Kohlenkomitee Mitteilung gemacht, und die Frage ist damit endeültig geregelt. Dem aufgestellten Produktionsplan entsprechend sollen die Rohlenlieferungen an Frankreich (aus Deutschland einschließlich dem Saargebiet) im Laufe des Jahres 1950 ca. 1 Mill. Tonnen überschreiten.

2. Eine Vereinbarung wurde darüber ge-

in welcher Höhe der Anteil Frankreichs an den Reparationslieferungen durch die wirtschaftliche Angliederung des Saargebietes verkürzt werden soll.

Sie sind übereingekommen, hierfür eine Gesamtsumme in Höhe von 70 Mill. RM (Wert von 1938) in Absatz zu bringen und haben sowohl den Kontrollrat wie die Internationale Reparationsagentur hiervon ständigt.

3. Ueber den

Handel zwischen dem Saargebiet und der Bizone

wurde ein Abkommen vereinbart, das vorsieht, daß der Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und Deutschland mit Wirkung ab 1. April ds. Js. den Charakter eines Außenhandels annimmt und als solcher behandelt

Schließlich kam man überein,

die Handelsbeziehungen zwischen den drei westlichen Besatzungszonen zu überprüfen

und der neuen Lage anzupassen, so, wie sie durch die Angliederung des Saargebietes an Frankreich geschaffen wird. Es sollen gemischte Kommissionen gebildet werden, die die Entwicklung des Warenverkehrs im laufenden Jahr überprüfen und vor allem da-für sorgen sollen, daß der Warenaustausch zwischen den einzelnen Besatzungszonen nach Möglichkeit ausbalanciert wird.

Das Erbe

G. A. Außergewöhnliche Jahre waren es, die Jahre 48. Reich an Ereignisse. Revolutionen, Kriege und Friedensschlüsse wechselten einander ab, zum Wohl oder Unsegen eines Volkes beitragend. Sich in einem 48er Jahr ergebende Entscheidungen waren nachhaltig und irgendwie von ungewöhnlicher Bedeutung. 1948 ist daher ein Jahr der Ju-Vor dreihundert Jahren wurde der Dreißigjährige Krieg durch den Westfälischen Frieden beendet, der das endgültige Ausscheiden der Schweiz und Hollands aus dem deutschen Reichsverband brachte; hundert Jahre später, 1748, fand der österreichische Erbfolgekrieg im Frieden von Aachen seinen Abschluß, der wesentlich zur Sicherung des europäischen Gleichgewichts der damaligen Zeit beitrug. Das Jahr 1848 aber war das bedeutendste der 48er Jahre. Abgesehen von den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark, und abgesehen von dem Erscheinen des von Marx und Engels verfaßten kommunistischen Manifestes war die Pariser Februarrevolution im wahrsten Sinne des Wortes von weltgeschichtlicher Bedeutung und hat das Bild von Europa grundlegend verändert.

Solange die Sonne am Firmament steht und die Planeten um sie herumkreisen, war das nicht gesehen worden, daß der Mensch sich auf den Koof, das ist auf den Gedanken stellt und die Wirklichkeit nach diesem anbaut", so hat Hegel die geschichtliche Bedeutung der Französischen Revolution umschrie-Die 1789 beeründeten und in der Juli-Revolution von 1830 erneuerten demokratischen Rechte Frankreichs schienen gefährdet. Die "Preßfreiheit" und jegliche demokratische Gesinnung wurden unterdrückt. Sogenannte "Reformbankette", in denen man der Unzufriedenheit Ausdruck verlieb, wurden verboten. Das französische Volk. jeher freiheitsliebend, wehrte sich erbittert gegen die Eingriffe in seine Handlungsfrei-heit und veranstaltete nunmehr Demokstrationszüge, die sich unter Rufen, wie: "Es lebe die Reform!" nach den Ministerien bewegten. um dort ein neues Kabinett und eine gerechtere Wahlordnung zu fordern. Die Menge staute sich vor dem Außenministerium. Und als ein Wachtposten unversehens einen Schuß aboab, galt dies als Sional der Erhebung. Man plünderte die Waffenläden und wehrte sich gegen die Angriffe der Regierungstrup-Barrilraden - das Symbol von 1848 wirden errichtet.

Republikaner und Legitimisten erzwangen dann am 24. Februar 1848 die Abdankung des mißliebigen Königs Louis Philippe. Die Republik ward ausgerufen. Das Emblem der Bourbonen wurde abgeschafft; an seine Stelle trat wieder die Trikolore, das Zeichen der revolutionären Errungenschaften: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Die Loslösung des Staates von der Dynastie des Monarchen war das erste Ergebnis der Französischen Revolution, die Begründung einer neuen Gesellschaftsordnung das letzte. Von nun an beruht der Staat nicht mehr auf dem Fürstenhaus und auf der von ihm bestellten Obrigkeit, sondern auf der Gesamtheit des Volkes. Die neue Ordnung basierte auf den Grundsätzen der persönlichen Freiheit und der rechtlichen Gleichheit, sie gab durch das Prinzip der Vertretung dem Einzelnen Anteil

Die bewegten Tage des 22. und 24. Februar 1848 in Paris waren der Anlaß zu Volks-erhebungen auch in den anderen europäischen Ländern. In Ueberschätzung des revolutionären Schwunges kam es zu Kabinettsstürzen und Abdankungen gekrönter Häupter; als jedoch dann der Legitimismus zum Gegenschlag ausholte, gelang es ihm fast überall, mit Leichtigkeit die verlorenen Positionen zurückzugewinnen. Die nationalen Freiheitsbestrebungen der unselbständigen Völker, so bei den Tschechen und Ungarn, die Einigungsbemühungen in Italien und, worüber zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein wird, in Deutschland, waren nach verhei-Bungsvollen Anfängen zum Scheitern ver-

Das Jahr 1848 entfesselte aber auch die nationalen und sozialen Konflikte, vergro-Berte die Feindschaft zwischen Radikalen und Liberalen, die ein Jahrhundert später zur Katastrophe in Europa führte. Und wenn wir einen Ausspruch Professor Namiers zitieren dürfen, der sagte, "mit 1848 beginnt der große europäische Krieg jeder Nation gegen ihren Nachbarn", so offenbart sich darin die ganze Tragik unserer Zeit. Daß die Gestaltung eines Staates, auch die des deutschen, zugleich eine europäische Frage ist, hatten wir und auch die anderen 1848 und ebenso nach 1933 übersehen. Es ist schon so, wie Professor Hartung dieser Tage anläßlich eines Vortrages über die europäische Bedeutung des 48er Revolutionsjahres in Berlin sagte, daß die Geschichte lehrt, daß wir nur als

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Glied der europäischen Staatengemeinschaft unsere Stellung in der Welt finden können. Denn, ausgehend von der Pariser Februar-Revolution, wurde der Charakter eines jeden europäischen Landes ja wesentlich von dieser Revolution bestimmt und weist somit seitdem gewisse gemeinsame und allen europäischen Ländern eigene Züge auf. Es wäre daher keineswegs absurd, zu behaupten, ein "Europäer" sei eigentlich das Erbe von 1848. Diese Erkenntnis und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen sollte man bei den gegenwärtigen internationalen politischen Besprechungen beachten, will man eine weitere Erbschaft der Französischen Revolution erhalten: die Gedanken der persönlichen Freiheit, der allgemeinen Menschen-Sie zu wahren und zu achten ist heilige Verpflichtung.

Weltbund Junger Liberaler tagte in Paris

Hamburg. An der 1. Sitzung des Exekutiv-Konntees Junger Liberaler, die dieser Tage in Paris stattfand, nahm als Vertreter der deutschen liberalen Parteien Edgar Engelhard, Hamburg, teil. Die Sitzung ergab erneut Gelegenheit mit den liberalen Parteien des Auslandes in ein Gespräch zu kommen, und es ist zu erwarten, daß sich in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen den Liberalen der einzelnen Länder enger gestalten wird.

Die nächste Tagung der Liberalen Internationale wird Ende Mai stattfinden. Zum gleichen Zeitpunkt wird der Vorstand des Weltbundes Junger Liberaler zu seiner zweiten Sitzung zusammentreten. Von schwedischer Seite wurde angeregt, die übernächste Vorstandssitzung der Jungen Liberalen in Hamburg stattfinden zu lassen.

Röchling=Prozeß vertagt

Rastatt. Im Röchling-Prozeß wurde bekannt gegeben, daß das Gericht dem am 16. Februar durch die Verteidigung eingebrachten Antrag, in die von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Dokumente Einsicht nehmen zu dürfen, in gewissem Umfang stattgegeben hat. Um den Verteidigern Zeit zum Studium dieser Akten zu geben, will das Gericht den Prozeß bis zum 8. März vertagen. Vor der Vertagung verlas der Generalstaatsanwalt noch das umfangreiche Anklageexposé.

Die Kirche zur Agrarreform

Die Durchführung der Agrarreform berührt auch den Landbesitz der Kirchen. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen und sozialen Auswir-kungen dieses Gesetzes wird die Stellungnahme der Kirchen in weitesten Kreisen des Volkes mit großem Interesse verfolgt. In dem Bericht des Berktsnifergausschusses beionte ein Spredes Rechtspflegeausschusses betonte ein Spre-cher der CDU, "es sei nicht daran zu zweifeln, daß die beiden größten Kirchen, samt der ihnen zugehörigen kirchlichen Vermögensträger, durch freiwillige Zurverfügungstellung von Land zur Behebung der gegenwärtigen sozialen Not das Behebung der gegenwärtigen sozialen Not das Ihrige beitragen würden. Dies sei aus Verlaut-barungen der Fuldaer Bischofskonferenz und einer Konferenz der evangelischen Landesbischöfe im Hannover vom letzten Jahre eindeutig zu

Wir veröffentlichen nachstehend die Antworten der Kirchen an das badische Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Evangelischer Oberkirchenrat:

Mithilte für Siedlungszwecke

Bei der Beratung eines Gesetzes über Agrarreform ist auseinanderzuhalten die Abgabe von Boden zur Siedlung der Neubürger und die Zerschlagung des Großgrundbesitzes zur Entmächtigung der Eigentürner desselben.

1. Die Evangelische Kirche hat mehrfach erklärt, daß sie gewillt ist, bei der Bereitstellung von Land für Siedlungszwecke mitzuhelfen. Seit dem Jahre 1920 sind bereits 6 Prozent unseres Kirchenbesitzes vor allem für Siedlungszwecke und für andere öffentliche Aufgaben abgesehen worden.

2. Die Verteilung des landwirtschaftlich genutzten Landes ist in Baden so, daß 81 Prozent bäuerliches Eigentum sind. Von den übrigen 19 Prozent haben fast die Hälfte die bürgerlichen Gemeinden im Besitz, während auf die beiden Kirchen nur 2,1 Prozent entfallen, also die Evangelische Kirche mit knapp 1 Prozent beteiligt ist. Da es in erster Linie Aufgabe der bürgerlichen Gemeinden ist, für Siedlungszwecke das nötige Bau- und Gartenland zur Verfügung zu stellen, und nach den hier gegebenen Zahlen sie dies auch

wird in einem Gesetz vor allen Dingen die Verpflichtung zur Landabgabe für Siedlungszwecke den bürgerlichen Gemeinden aufzubürden sein.

3. Für die Durchführung einer Agrar- oder Bodenreform kann der kirchliche Grundbesitz im wesentlichen nicht in Frage kommen. Denn es kann doch wohl nicht davon die Rede sein, daß die Kirche wie private Latifundienbesitzer zu entmächtigen sei.

4. Einer umfangreicheren Enteignung des kirchlichen Grundbesitzes steht weiterhin folgendes entgegen. Nach Artikel 3 des Evangelischen Kirchenvertrags vom 14. Nov. 1932 wird das Eigentum und andere Vermögensrechte der Evangel.-protestantischen Landeskirche Badens, ihrer öffentlich rechtlichen Körperschaften, Anstalten und Stif-tungen nach Maßgabe der Verfassung des Deutschen Reiches gewährleistet. Damit hat der Badische Staat einen besonderen Schutz des kirchlichen Eigentums gegeben, der einer beliebigen gesetzlichen Verfügung über kirchliches Grundeigentum im Wege steht.

Diese Bestimmung ist nicht gewährleistet worden, um der Kirche ein besonderes Privileg zu geben, sondern weil dem kirchlichen Grundbesitz eine ganz andere Funktion zufällt, als dies etwa beim privaten Grundbesitz der Fall ist.

a) Der kirchliche Grundbesitz ist belastet Verpflichtungen zum Bau bestimmter Kirchen und Pfarrhäuser und zur Leistung von Beiträgen für Pfarrbesoldung.

b) Wird der kirchliche Grundbesitz gegen Entschädigung enteignet, so wird nach den Erfahrungen des letzten halben Jahrhunderts dieses Geldkapital in absehbarer Zeit im wesentlichen entwertet sein. Die Kirche würde dann die Basis verlieren, von der aus sie die großen Bau- und Kompetenzverpflichtungen erfüllen kann.

c) Dem kirchlichen Grundbesitz kommt demnach nicht nur zu, irgend eine Vermögensanlage zu sein, wie bei einem privaten Vermögensträger, sondern er hat die Aufgabe auf zeitlich unbegrenzte Dauer unerläßliche Einrichtungen der Kirche, die wirtschaftliche Ausstattung des geistlichen Amtes und die Erhaltung der notwendigen Baulichkeiten mit zu gewährleisten.

5. Schließlich muß auch darauf hingewiesen werden, daß der kirchliche Grundbesitz im wesentlichen Streubesitz in der Hand von Kleinpächtern ist. Ihn für Siedlungszwecke zu verwenden, würde bedeuten, die Altbürger auf Kosten der Neubürger zu entfernen. Ihn den Pächtern zu Eigentum zu überlassen, würde, wie aus Zifffer 4 sich ergibt, heißen, die Kirche letzlich entschädigungslos zu expropriieren, was sicherlich nicht beabsich-

Erzbischöfliches Ordinariat:

Abgabe zur Stärkung selbständigen Bauerntums

Wir haben von dem Entwurf zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bodenverteilung und Bodennutzung (Agrarreformgesetz) Kenntnis genommen. Der für die Kirche maßgebliche Artikel 7 hat danach folgenden

"Grundeigentum des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der weltlichen Stiftungen, der Kirche (der kirchlichen Körperschaften, Stiftungen, Anstalten, Vereine und religiösen Genossenschaften) und der sonstigen Personen des öffentlichen Rechts, kann zur Landabgabe für die Zwecke dieses Gesetzes in gleichem Umfang herangezogen werden wie privates Grundeigentum.

Für die Landabgabe von Grundeigentum der Kirche (der kirchlichen Körperschaften, Stiftungen, Ansalten, Vereine und religiösen

Genossenschaften) ist die Zustimmung der kirchlichen Aufsichtsbehörde erforderlich

Im Zweifelsfall entscheidet darüber, ob es sich um Eigentum der Kirche im Sinne des Absatzes 1 handelt, das Ministerium des Kultus und Unterrichts nach Anhörung der kirchlichen Aufsichtsbehörde."

In dem dortigen Schreiben vom 15. ds. Mts. Nr. Allg. 122 wird mit Recht darauf hingewiesen, daß der Kirche auf Grund der Konkordate eine besondere Rechtsstellung zu-komme. Nach Artikel 5 Ziffer 1 des Badischen Konkordates wird das Eigentum und andere Vermögensrechte der katholischen Kirche in Baden, ihrer öffentlich rechtlichen Anstalten und Stiftungen sowie der Orden und religiösen Kongregationen nach Maßgabe der Verfassung des Deutschen Reiches gewährleistet. Diese Garantie wird in gleicher Weise durch das Reichskonkordat (Artikel 17 Absatz 1) gegeben. Die Bestimmung der in Frage stehenden Weimarer Verfassung ist in Artikel 138 Absatz 2 enthalten und ist übernommen in den Artikel 35 Absatz 1 Seite 1 der Verfassung des Landes Ba-Wir bemerken, daß die kirchliche Zustimmung an die Ermächtigung des Apostolischen Stuhles geknüpft ist, da für die konkordären Abmachungen seitens der Kirche nur der Hl. Stuhl Vertragspartner ist.

Darüber hinaus wird die katholische Kirche im Lande Baden sich der Notwendigkeit, die aus sozialen und agrarpolitischen Gründen sich ergeben, nicht verschließen und

bereit sein, von ihrem liegenschaftlichen Besitz für die Zwecke "der Er-haltung und Kräftigung eines selbständigen Bauernstandes und der gesunden Verteilung und Nutzung landwirtschaftlich nutzbaren Bodens" zur Verfügung stellen.

Man wird in diesem Zusammenhang aber nicht übersehen dürfen, daß die Kirche eine große Mission zu erfüllen hat, daß sie hierzu materieller Hilfe bedarf, und daß sie die hierfür erforderlichen Gelder nicht alle auf dem Steuerweg aufbringen kann. Dazu ist der kirchliche Besitz an Grund und Boden in Baden nicht erheblich. Er beträgt etwa 1,02 Prozent. Die Hälfte entfällt auf den Waldbesitz. Allgemein ist bekannt, daß die katholische Kirche große Verluste in der Säkularisation erlitten, und daß auch das Stiftungsgesetz vom Jahre 1870 auf der gleichen Linie sich bewegt hat.

Wir wiederholen unsere Bereitschaft, im Rahmen der Möglichkeiten einen Beitrag zur Verwirklichung der erstrebten Agrarreform zu leisten.

Die Kältewelle über Europa

Paris. Die aus Sibirien kommende Kältewelle beherrscht jetzt fast ganz Europa. Aus Moskau werden Temperaturen von - 22 Grad gemeldet, aus Warschau - 11 Berlin hatte am Samstag mit - 17 die kälteste Nacht dieses Winters. Auch in Athen und London ist das Thermometer auf unter Null zurückgegangen. In Italien fiel stellenweise über 1 m Schnee. An der norwegischen Küste jedoch herrscht die mildere Meeresluft, die Temperaturen schwanken zwischen plus 2 und plus 6 Grad. Letzten Meldungen zu-folge sollen die Temperaturen in Sibirien wieder etwas ansteigen.

.DAS NEUE BADEN. Verantwortlicher Redakteur: Günter Aßmann Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 270, Tel. 2365 Anschr. der Redert.: Lant Schw., Fost, ste, 161. Schw. Verlag: Demokratische Verlaggege. mbH., Lahr/Schw. Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. – K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). – Südwestdruck K.-G., Lörrach. – A. Relff & Cle., Offenburg (Baden).

Zeitgeschehen - kurz berichtet

Deutsche "CAMEL" in Aussicht! Die Tabakwaren- Industrie der britischen Zone beginnt jetzt mit der Herstellung von Zigaretten aus reinem amerikanischen Tabak. Die Zigarette, deren Preis zwanzig Pfennig beträgt, soll sich nur unwesentlich in Geschmack und Aussehen von der bekannten amerikanischen "CAMEL" - Zigarette unter

Der ungarisch-sowjetische Pakt. Der ungarisch-sowjetische Freundschafts-, Zusammenarbeits- und Beistandspakt, der in Moskau unterzeichnet wurde, enthält 6 Bestimmungen, darunter eine für den wechselseitigen Beistand in dem Falle, da eine der vertragsschließenden Parteien durch Deutschland oder durch einen Angriffsakt, der gemeinsam mit Deutschland durchgeführt wird oder ferner durch jeden anderen Staat, der sich direkt oder in irgendeiner anderen Form für eine Angriffshandlung an Deutschland anschließt, in einen Krieg hineingezogen würde. Weil es ihm in Deutschland so gut gefällt ... Der 27 jährige Amerikaner Henry Noel, der in Kassel seit dem 6. Okt. vergangenen Jahres auf der Baustelle des durch

Bomben zerstörten Diakonissen - Kranken-

hauses als Bauarbeiter tätig ist und von deutschen Lebensmittelrationen lebt, erklärte, er arbeite in Deutschland, weil es ihm dort so gut gefalle.

1000 deutsche Geschäftsleute werden 1948 nach den USA reisen. Auf Einladung der deutsch-amerikanischen Handelskammer in New-York werden im Laufe dieses Jahres etwa 1000 Geschäftsleute der Bizone in die USA reisen, um den amerikanischen Markt kennenzulernen und alte Geschäftsverbindungen neu anzuknüpfen. Eine erste Gruppe von 96 deutschen Kaufleuten wird im Laufe des kommenden Monats die Reise antreten.

Ein Weißbuch über die Landesverteidigung, das in London veröffentlicht wurde, stellt unter anderem fest, daß die Effektivstärke der britischen Armee in der Zeit vom 31. März 1948 bis 31. März 1949 von 940 000 Mann auf 617 000 Mann herabgesetzt werden soll. Das Budget der englischen Landesverteidigung soll bis zu diesem Zeitpunkt 631 645 000 Pfund gegenüber 867 689 000 Pfund im Haushaltjahr 47/48 betragen

Beisetzung von Dr. Gröber

Dr. F. Freiburg. (Eigener Bericht.) Am Freitag um 9 Uhr wurde Erzbischof Dr. Conrad Gröber unter der Anteilnahme der gesamten Freiburger Bevölkerung zu Grabe getragen. Bereits um 8 Uhr füllte sich das Münster; sammelte sich die Volksmenge trotz der großen Kälte auf dem Münsterplatz. Hoch vom Münsterturm grüßten die päpstlichen Farben. Sämtliche Glocken läuteten.

Der Leichenzug bewegte sich vom Ordinariat in der Burgstraße zum Münsterplatz, am Kaufhaus vorbei und durch das Hauptportal das mächtige Kirchenschiff. Vertreter der katholischen Studentenschaft und den Alumnen des Erzbischöflichen theologischen Konviktes eröffneten den Zug. Es folgten die Vertreter kirchlicher, staatlicher und städtischer Behörden und Organisationen und die Vertreter auswärtger Diözesen, Prälaten und Aebte, die Bischofe, der zelebrierende Priester mit Gefolge, ein Geistlicher mit den erzbichöftlichen Insignien, zwei Akolythen mit Mitra und Stab. Den mit Kränzen ge-schmückten Sarg trugen zwölf Kleriker mit brennenden Kerzen.

Unter den zahlreichen Trauergästen sah man Kardinal Frings von Köln, die Bischöfe Ehrenfried von Würzburg, Weber von Straß-burg, Dietz von Fulda, Wendel von Speyer, v. Streng von Basel, den französischen Armeebischof Picard de la Vacquerie, die Weihbischöfe Fischer von Rottenburg, Dr. Burger von Freiburg, Metzroth von Trier sowie Erzabt Baur von Beuron. Die evangelische Kirche war durch Landesbischof Bender (Karlsruhe) vertreten. Auch Gouverneur Pène und Vertreter des französischen Oberkommandierenden in Deutschland, Armeegeneral Koenig, nahm an den Trauerfeierlichkeiten teil.

Nach dem Einzug des Trauergeleites hielt Kardinal Frings das feierliche Pontifikalrequiem, während helles Morgenlicht durch

von Mainz, Dr. Stohr, der vor zwölf Jahren aus den Händen des verstorbenen Oberhirten die Bischofsweihe empfangen hatte, hielt die Traueransprache. Er erinnerte an die Hirtenbriefe des Verstorbenen, zumal an den letzten Fastenhirtenbrief, und zeichnete ein Bild des feinsinnigen Menschen, den künstlerische Struktur ebenso ausgezeichnet hätte wie ein köstlicher Humor. Der Erzbischof sei wahrhaft ein Anwalt der Künste und der Künstler gewesen und habe sich mit besonderer Liebe der Volkskunst und dem volkstümlichen Kirchengesang gewidmet. Erst künftige Jahrzehnte würden zeigen, welch tiefe Spuren Erzbischof Dr. Gröber im Antlitz der Erzdiöze hinterlassen habe. Bemerkenswert sei auch seine aufopfernde Tätigkeit für die Caritas. Dem Heimgegangenen sei bei seiner reich veranlagten Natur viel Leid zuteil geworden; er sei ein Kreuzträger großen Stils gewesen. Bischof Dr. Stohr erinnerte in seiner Ansprache an das Priesterjubiläum im Herbst, bei dem man den Erzhischof noch in voller Kraft erlebt hätte. Der Verstorbene sei uns immerdar ein Vorbild der Kraft des Leidens. Dieser Kraft bedürften wir in den kommenden Jahrzehnten noch mehr als im zurückliegenden Kampfjahrzehnt. Der Bischof von Mainz gab zuletzt der Hoffnung Ausdruck. daß bald die Kulturgemeinschaft, die Liebesgemeinschaft des christlichen Abendlandes, wiederhergestellt werde.

Nach der Traueransprache nahm Kardinal Frings die Einsegnung der Leiche vor: darnach hielt er an der Regräbnisstätte in der Grafenkapelle die feierlichen Exequien ab.

Besatzungsmacht spricht Beileid aus

Nach dem Tode des Erzbischofs Dr. Conrad Gröber hat der Oberste Delegierte der Militärregierung in Deutschland für das Land Baden, Kommissar der Republik, die Fenster des Münsters drang. Der Bischof Pene, persönlich dem Staatspräsidenten

seine Anteilnahme ausgesprochen und von nachstehendem Beileidsschreiben an den inzwischen erwählten Kapitularvikar Kenntnis

"Hochwürdiger Herr Kapitularvikar!

Herr Schneiter, der Staatssekretär für die deutschen und österreichischen Angelegenheiten, und Herr Armeegeneral Koenig, der französische Oberstkommandierende in Deutschland, haben mich sofort nach Empfang der traurigen Nachricht vom Hinscheiden Seiner Exzellenz des hochwürdigsten Herrn Dr. Gröber, Erzbischofs von Freiburg, beauftragt, Ihnen ihr Beileid zum Ausdruck zu bringen.

Sein Heimgang, der so dicht auf die Festlichkeiten aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums folgte, wird im ganzen Erzbistum Freiburg, das in ihm ein geistliches Oberhaupt von glühender Beredsamkeit, einen unerschrockenen Verteidiger der katholischen Kirche, einen Wecker des Geistes christlicher Sozialgesinnung verliert, tief empfunden werden.

Auch ich nehme teil an der Trauer, die das Erzbistum trifft, und bitte Sie, hochwürdiger Herr Kapitularvikar, mit meinem persönlichen Beileid die meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegenzunehmen.

gez. P. Pene."

Der letzte Gruß des Papstes Am Sterbetag des Erzbischofs hatte der Generalvikar den Heiligen Stuhl von der

Verschlimmerung im Befinden des Erzbischofs telegraphisch benachrichtigt. Daraufhin ist im Laufe des Abends das nachstehende Telegramm eingegangen:

Seine Heiligkeit, sehr betrübt über die Verschlimmerung im Befinden des verdienstvollen Erzbischofs übersendet ihm aus ganzem Herzen als Unterpfand reichen göttlichen Trostes in liebevoler Gesinnung den Apostolischen Segen und die Versicherung seines Gebets.

Beileid der Badischen Regierung

Staatspräsident Dr. Wohleb hat an den Domprobst, Weihbischof Dr. Burger, ein Beileidsschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

"Zum Hinscheiden des Herrn Erzbischofs Dr. Conrad Gröber bitte ich Ew. Exzellenz, den Ausdruck des tief empfundenen Beileids der Badischen Landesregierung entgegen zu nehmen, und ich darf Sie bitten, dieses unser Beileid auch den hochwürdigen Herren Mitgliedern des Domkapitels zu übermitteln.

Der Tod des Erzbischofs Dr. Conrad Gröber hat weit über die Kreise der katholischen Bevölkerung hinaus Gefühle echten Schmerzes und wahrhafter Trauer hervorgerufen. Heute, da der Erzbischof nicht mehr unter uns weilt, wird das badische Volk in Dankbarkeit und treuer Verehrung sich der hohen Verdienste um unsere badische Heimat erinnern, die dem Verblichenen für immer einen Platz in der Geschichte Badens und in den Herzen seiner Zeitgenossen sichern werden."

Erzbischof Dr. Gröber, ei nSohn des badi-schen Volkes, hing mit größter Treue an seiner badischen Heimat und an unserem deutschen Vaterland. So wurde er zu einem wahren Volksbischef.

In den unheilvollen Jahren, die hinter uns liegen, ward der Erzbischof auch zum Bekennerbischof, da er furchtlos die ewigen Grundsätze der christlichen Religion, die unabdingbaren Forderungen des Evangetiums. die Würde der menschlichen Person und die Freiheit des Gewissens verteidigte. Als deutscher Patriot im edelsten Sinne des Wortes hat er tief unter dem furchtbaren Schicksal gelitten, in welches das deutsche Volk geführt wurde und unter dem es bis zum heutgen Tage leiden muß. Unter der neuen Ordnung der Dinge hat der verstorbene Erzbischof alles getan, an seinem Teil mitzu-helfen an der Wiederherstellung der moralischen, staatlichen und sozialen Ordnung im Lande Baden



Stadtnotizen

Was ist aufgerufen? 200 Gramm Butter für Normalverbraucher und Teilselbstversorger nur in Brot von 6 bis 18 Jahren. 160 Gramm Oel für Normalverbraucher und Teilselbstversorger nur in Brot über 18 Jahre.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt vom 24. bis 27. Februar in den bekannten Lokalen. Selbstversorger aller Art erhalten ihre Karten am Samstag, 28. Februar, von 8 bis 12 Uhr, Nachzügler nur am Montag, 1. März, von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr.

Brennholzversorgung 1948/49. Bei der nächsten Lebensmittelkartenausgabe werden auch die Vordrucke zur Beantragung von Brennholz für 1948/49 ausgegeben. Diese Anträge sind, vom Haushaltvorstand genauestens ausgefüllt, bis spätestens 15. März im Neuen Rathaus, Zimmer 46 (Holz-Verteilungsstelle) unter Vorlage der Lebensmittelkarten abzugeben. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Im Antrag diffen nur die Personen aufgeführt werden, die am Tage der Ausfüllung zum Haushalt gehören oder als Untermieter zur Wohngemeinschaft zählen.

Kreiskommandant de Rendinger verabschiedete sich am Montag mit warmen Worten der Anerkennung für die gute Zusammenarbeit von den Herren der Stadtverwaltung und den Fraktionsführern der Parteien. Stadtrat Honecker überreichte dem Kommandanten im Auftrag des Oberbürgerinesters eine von Metallbildhauer Hayno Der Obst- und Gartenbauverein hielt am

Der Obst- und Gartenbauverein hielt am

19. Februar eine Mitgliederversammlung im
Pflugsaal ab, die sich eines starken Besuches
erareute. Im Mittelpunkt des Abends stand ein
Vortrag von Obstbau-Inspektor Danner,
Ettenheim über "Der Obstbau im Kleingarten." Der Redner verstand es, die Anwesenden über die wichtigsten Voraussetzungen
für den Obstbau im Kleingarten, sowie über
Formen und Sorten der zu pflanzenden Obstbäume und Beerensträucher zu unterrichten.
Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die Mitglieder noch über den Samenbezug, die Ausgabe der Mitgliedskarten und
Einzug der Mitgliederbeiträge unterrichtet.

Der Meisterboxer. Der Beginn der Vorstellung am Mittwoch, 25. Februar, ist auf 18.15 Uhr festgesetzt, worauf noch besonders hingewiesen wird.

Neue Klassenlotterie. Mit der Ziehung am 17. März beginnen die Gewinnausspielungen der neu errichteten 1. Südwestd. Klassenlotterie. Die Lotterie besteht wie die früheren Klassenlotterien aus 5 Ziehungen (Monate). Aufgrund des günstigen Gewinnblans werden auch diesmal wieder zahleiche werden auch diesmal wieder zahleiche zuf die bechsränkte Lose auch im Hinblick auf die bechsränkte Loseanzahl, dringend empfohlen wird. Die hiesige staatliche Lotterieeinnahme Furler ist täglich geöffnet und bietet somit Jedermann Gelegenheit zum Kauf eines Loses.

Gedenk eier zur März-Revolution 1848

Aus der Stadtratssitzung - Die Zollbrücke und der schiefe Turm auf dem Schutterlindenberg

In Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters wurde die öffentliche Stadtrats-sitzung am 20. Februar vom 1. Beigeordneten, Stadtrat Honecker, geleitet. Zur Feststellung der Dringlichkeit wurde von Oberbaurat Nägele eine Anzahl Baugesuche vorgelegt. Folgende Gesuche wurden als dringlich anerkannt: die Firma Hermann Maier will einen Aufbau am Druckereigebäude und Erweiterung der Druckerei vornehmen; Bäckermeister Emil Erb beabsichtigt, das Lager zu erweitern und die Backstube zu vergrößern; im Gartenbaubetrieb Max Klose soll das zerstörte Gewächshaus wieder errichtet werden; die Firma Emil Waeldin will einen Fabrikraum errichten. um die Fabrikation von Gold- und Silberleder für den Export wieder aufnehmen zu können; Herr Georg Riedmüller plant einen Umbau des Dachgeschosses und Anbau für eine Wohnung: Herr Adolf Dürr beabsichtigt, in der Hochstraße ein Holzhaus zu errichten. Die Firma Olex reichte ein Gesuch zur Erstellung einer Zapfsäule Ecke Burgheimerund Friedrichstraße ein. Um das Straßenbild nicht zu verschlechtern, stellt der Stadtrat die Bedingung, daß die Zapfsäule im Innern des Bettingerschen Anwesens erstellt wird. Zwei Bauherren, die ohne Genehmigung gebaut haben, wurden der Baupolizei

Die Kleiderfabrik Weber bittet um Ueberlassung eines Baugeländes in der Friedhofstraße, dessen Besitzerin die Stadt ist, im Erbbauverhältnis. Als Gegenleistung verspricht sie, einen größeren Prozentsatz der für den zivilen Sektor freigegebenen Produktion im Kreis Lahr zu verkaufen.

Weiter berichtete Oberbaurat Nägele über den Stand der Verhandlungen mit dem Forstamt über Zuweisung von Bauplätzen für Dienstwohnungen der Revierförster und über den Verlauf der Verhandlungen mit Hafnermeister Fleig, der mit der Zuweisung des Grundstückes Friedensheim 103 im Erbbauverhältnis einverstanden ist, jedoch für die Dauer von 99 statt 70 Jahren, was der Stadtrat ablehnte. Ein Antrag der Schreinermeister Ferber Erben auf Tausch des Straßengeländes im Turmgäßchen gegen Grundstücksteile an der Kreuzstraße wurde genehmigt.

Ueber den Stand der Bauarbeiten an der Zollbrücke teilte Oberbaurat Nägele mit, daß dank der Unterstützung durch das Arbeitsamt und der Militärregierung nunmehr neun Hilfsarbeiter und zwölf Mann aus dem Interniertenlager eingesetzt werden können. Das Hochwasser habe großen Schaden zugefügt. Die Kosten zur Behebung dieser Schäden belaufen sich auf 11 000—12 000 Mark. Falls keine neuen Schwierigkeiten auftreten, könne mit Fertigstellung der provisorischen Fahrbahn bis Ende Mai gerechnet werden.

Ein Gesuch der Firma Blaschka um Ueberlassung von Baumaterial (4000 Backsteine) der früheren Kochschule im Friedensheim oder der Kinderschule in der Waldstraße wurde abgelehnt. Mit der Errichtung einer Baracke für Asoziale auf dem aufgefüllten Eisweiher erklärten sich die Stadträte einverstanden.

Schließlich berichtete der Oberbaurat noch daß vom Turm auf dem Schutterlindenberg, die unteren Streben gestohlen wurden, sodaß der Turm schief steht, und zwar an der Spitze bereits 2 Meter über der Senkrechten. Vermessungsrat Brunn habe die Einsturzgefahr bereits weitergemeldet, worauf die Genehmigung zum Abbruch des Turmes erteilt wurde, falls keine Kosten entstehen. Die Stadt habe sich damit einverstanden erklärt, wenn ihr das anfallende Holz zukomme. Mit den Abbrucharbeiten des 25 Meter hohen Turmes werde in den nächsten Tagen begonnen.

Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde die Gedenkfeier zur März-Revolution 1848 behandelt. Stadtrechtsrat Neck teilte mit, daß der Oberbürgermeister an eine überparteiliche und unpolitische Feier denke. Die Ansicht der Stadträte ging dahin, daß es sich ei dieser Feier nicht ausschließlich um eine historische, sondern um eine sehr politische Angelegenheit handle, und daß in dieser Feier alle vier Parteien zu Worte kommen, müßten. Ein Antrag des Stadtrats Zapp, daß die Stadtverwaltung Trägerin dieser Feier sein, und daß jede Partei einen Redner stellen soll, wobei die Redezeit auf 15 Minuten beschränkt wird, wurde einstimmig angenommen. Außerdem wurde beschlossen, ein Festkomitee zu bilden, das sich aus den Fraktionsführern zusammensetzt.

Bürgermeisterversammlung in Allmannsweier

Eine Rehe hochwichtiger Fragen stand auf der Tagesordnung der im Gasthaus "zur Linde" in Allmannsweier abgehaltenen amtlichen Bürgermeisterversammlung des Land-kreises Lahr, die von Landrat Dr. Joachim (Offenburg) mit großer Sachkenntnis geleitet wurde. In seiner einleitenden Ansprache betonte er, daß er nur vorübergehend den Landkreis Lahr zu betreuen gedenke. Grundlage unserer Ernährungswirtschaft bilden die Erhebungen über die Bodenbenutzung; hier müssen wir endlich zu klaren Zahlen kommen. Ferner müs. n wir mit allem Nachdruck versuchen, die Milchablieferung, die in den letzten Monaten stark im Sinken begriffen ist, zu steigern. Der Lnadrat ermahnte die Bürgermeister, dafür Sorge zu tragen, daß die Landwirte auch die geringsten Mengen an Milch zur Sammelstelle bringen. Sodann ermahnte der Geschäftsführer der Landkreisselbstverwaltung, Delfosse, die Anwesenden um Meldung von Freistellen für die Kinderverschickung. Ferner sollen die Landgemeinden zu einer Besserung der Speisung der in Erholungshorten weilenden Kinder nach besten Kräften beitragen. Unter Hinauf das neu eröffnete TBC.-Heim in Ettenheimmünster bat der Redner um Unterstützung aller Gemeinden, um auch hier fördernd und helfend eingreifen zu können. Ein ausgiebiges Referat hielt Kreisbrand-

meister Voegele (Ettenheim) über das Feuerlöschwesen im Kreis Lahr. Er unterrichtete die Versammlung über den Neuaufbau der Fenerwehren nach dem Zusammenbruch und gab ein umfassendes Bild von der Organisation der Alarmierung der Feuerwehr im Ernstfall. Landrat Dr. Joachim unterstrich die Ausführungen des Kreisbrandmeisters mit dem Hinweis darauf, daß es gilt, das wenige noch vorhandene Volksvermögen möglichst zu erhalten.

Hauptpunkte der Ausführungen des Forstrats Neithardt waren die Bekämpfung der Schädlinge unseres Waldes und die Brennholzversorgung der Bevölkerung. Das Hauptaugenmerk muß auf den Borkenkäfer gewendet werden, der am stärksten in den Waldungen auf dem Schönberg, in Prinzbach und in Schuttertal sich eingenistet hat.

Der nächste Vortrag — gehalten von Oberbauinspektor Weißenrieder (Offenburg) — behandelte das Thema Unditz-Regulierung und rief eine längere Debatte hervor.

Einen breiten Raum in den Beratungen nahm das Referat des Leiters des Landwirtschaftsamts, Regierungsrat Pflaum, ein, der die hohe Bedeutung einer sachgemäßen und wahrheitsgetreuen Anbauplanung für unsere gesamte Ernährungswirtschaft unterstrich. Im Verlauf der Aussprache in der Nachmittagssitzung kam der Wunsch zum Ausdruck, das Ministerium möge dafür Sorge tragen, daß mit dem dauernden Wechsel in der Besetzung des Landratspostens für den Landkreis Lahr Schluß gemacht wird.

Vom Hilfswerk zum Roten Kreuz

Die Gründungsfeier des Bad. Roten Kreuzes in Lahr — Die Leistungen des Hilfswerks

Nach zweijähriger Tätigkeit des Bad. Hilfswerks wurde am 8. Januar in Freiburg das Badische Rote Kreuz gegründet. Damit wurde die führende Wohlfahrtsorganisation unseres Landes wieder dem großen internationalen Verband angeschlossen. Am Sonntagvormittag hielt der Kreisverein Lahr im Pflugsaal die Gründungsfeier ab, die zugleich Abschiedsfeier und Dank für das Bad. Hilfswerk war.

Sinnvoll wurde die Feier mit dem Mozart-Chor "Brüder reicht die Hand zum Bunde" eingeleitet. Nach dem Allegro aus Haydns Trio in D-Dur, ausgeführt vom Klaviertrio den Herren Theo Klein, Karl Beyerle und Wilhelm Wehrdt) und Schillers hymnischem Gedicht "Freude schöner Götterfunke", vorgetragen von Herrn Franzjosef Hansen gab der Kreisvorsitzende des Bad. Hilfswerks und kommissarische Vorsitzende des Bad. Roten Kreuzes, Herr Max Waeldin, in seiner Ansprache einer Rechenschaftsbericht über die Leistungen des Bad. Hilfswerks seit seiner Gründung. Herr Waeldin begrüßte zunächst die zur Feier erschienenen Vertreter der Militärregierung und des Französischen Roten Kreuzes, den Delegierten der Schweizerspende für ganz Deutschland, Herrn Ernst, die Leiterin der Kinderheimaktion, Frl. Kündig, und als weiteren Schweizer Delegierten Herrn Dr. Knoche, den Vertreter des Präsi-diums des Bad. Roten Kreuzes, Generalsekretär Heß, die Vertreter der Behörden, Schulen, Konfessionen, der Aerzteschaft und der Vereine. Sodann dankte der Redner den ehrenamtlichen Kräften, die seit 20 Jahren und mehr, in Einzelfällen sogar 40 Jahre lang in selbstloser Pflichterfüllung im Dienste des Roten Kreuzes stehen. Anschließend folgte der höchst aufschlußreiche Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Bad. Hilfswerks, dem es gelungen ist, innerhalb kurzer Zeit ein soziales Werk aufzubauen, das weit über den Rahmen des Kreises hinaus Ansehen und Anerkennung genoß. Die Arbeit des Hilfswerks umfaßte folgende Gebiete: Kriegsgefangenenfürsorge, Unterstützung der Kriegshinterbliebenen, Witwen u. Waisen, Fürsorge der Kriegsversehrten, Kinderhetreuung, Unfalldienst. Volksküche und die Verteilung internationaler Spenden. Für Unterstützung an bedürftige Familien von Gefallenen, Kriegsgefangenen und Kriegsversehrten wurden 50 000 Mark, für Kinderbetreuung und Kinderheimverschickung 54 000 Mark, Schulspeisung 10 000 Mark ausgegeben. Kinder wurden im vergangenen Jahre in die Kinderheime Todtnauberg, Rippoldsau und Schenkenzell verschickt. 7560 Kilo Lebensmittel wurden in die Kinderheime geliefert. Die Schulspeisung kam insgesamt 5685 Kindern zugute, 19 509 Kilo Lebensmittel wurden hierfür von der "Schweizer-Spende" gratis zur Verfügung gestellt, 176 655 Portionen sind bisher ausgegeben worden. Die Volksküche speist täglich 400 Gäste, 90 000 Pertionen sind insgesamt ausgegeben worden. Im Rahmen der Kriegsversehrtenbetreuung war die Umschulung der Kriegsversehrten in Lahr eine vorbildliche Leistung, die auch von der Behörde anerkannt wurde. Am Weihnachtsfest wurden über 1600 Personen beschert. Die Wärmehalle bot vielen alten, bedürftigen Leuten Schutz vor dem Erfrieren. Herr Waeldin sprach allen Mitarbeitern seinen Dank aus, insbesondere Herrn Dr. Leist.

Nach diesem stolzen Rechenschaftsbericht wies der Redner darauf hin, daß das Land Baden als erstes der Genfer Konvention beitrat. Die Grundgedanken des Roten Kreuzes seien Neutralität, Unabhängigkeit, Selbstlosigkeit. Es sei interkonfessionell und unpolitisch. Es wirke für den Frieden und arbeite für eine intensive Fürsorge der Volksgesundheit. Die Zugehörigkeit zu dieser Organisation verpflichte zu höchster Arbeit im Dienste der Menschlichkeit und christlichen Nächstenliebe. Mit dem Appell an alle Mitbürger des Kreises Lahr, im Sinne der hohen Gedanken des Roten Kreuzes mitzuhelfen, schloß der Redner.

Nach dem Gedicht "Tätigkeit" von Goethe sprach der Herr Kreiskommandant de Rendinger. Er hob nochmals die vorbildliche Arbeit des Bad. Hilfswerks Lahr hervor, das mit an der Spitze des Landes stehe und benützte die Gelegenheit, um sich von der Lahrer Bevölkerung zu verabschieden und ihr für die Mitarbeit und Unterstützung, die er während der 2½ Jahre seiner Tätigkeit erfahren habe, zu danken.

Im Auftrage des Landrats übermittelte Regierungsrat Grän die besten Wünsche für eine segensreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes. Für den erkrankten Oerbürgermeister sprach der 1. Beigeordnete, Stadtrat Honecker, dem Bad. Hilfswerk den Dank der Stadtverwaltung aus und sagte dem Roten Kreuz die gleiche Unterstützung und Förderung von seiten der verantwortlichen Männer der Stadt zu. Im Namen der Kriegsbeschädigten dankte Herr Delfosse dem Bad. Hilfswerk für die gerade während der Uebergangszeit so wesentliche Hilfe.

Das Rondo in C-Dur von Havdn und die "Waldesnacht" von Joh. Brahms (gesungen vom Volkschor) beschlossen die eindrucksvolle Feier.

Geroldseck, Geroldsau, Geroldstal . . .

Burg Geroldseck ist das Wahrzeichen unserer heimatlichen Landschaft. Walter von Geroldseck erbaute die Lahrer Tiefburg und legte damit den Grund zur Stadt Lahr. Vor 800 Jahren wird Schloß Geroldseck urkundlich erstmals genannt. Der Name ist zu deuten als Eck, d. h. Burg des Gerold Ein Ritter Gerold von Geroldseck wird freilich in keiner Urkunde genannt.

Abgesehen von den Burgen Geroldseck in Tirol und im Elsaß findet sich der Name Gerold in einer Anzahl anderer Ortsbe-zeichnungen des badischen Landes. Ein bei ichtental unweit Baden-Baden gelegenes Dörflein heißt Geroldsau. Merkwürdigerweise hieß dieser Ort im Mittelalter Gerhardsau. Er wird 1253 urkundlich erstmals als "Gerhartisowe" genannt. Eine Oedung bei Oberstenweiler im Kreis Ueberlingen nennt sich Geroldshalden, urkundlich Geroltshaldun" im Jahre 1220. Nördlich von Käfertal, an der hessischen Grenze, bestand im Mittelalter ein Ort Geroldsheim (1208: Geroldisheim). Zur Gemarkung Mettenberg unweit Bonndorf im Schwarzwald zählt das kleine Dorf Geroldshofstet ten (1289: Geroltzhofstetten). Mit der Grafschaft Bonndorf kam der kleine Ort 1806 an Baden. Zur Gemeinde Oberried gehört der Zinken Geroldstal (1292: Geroldestal). Er zählte früher zum Priorat Oberried innerder österreichischen Landgrafschaft Breisgau und kam 1805 an Baden. Zwischen Schenkenzell und Schiltach lag einst ein Geroldshäuser Hof, im Fürstenbergischen Gebiet (1560: Geroltzheuserhoff). Zwischen Buchen und Amorbach, im Odenwald, liegt das Dorf Gerolzahn, einst zum Kloster Amorbach zählend (1395: Gerolsthan). Der Ort

Die Aufzählung dieser Ortsbezeichnungen bezeugt, daß der Name Gerold in früherer Zeit ziemlich verbreitet war. -r.

wurde 1806 badisch.

Blick in die Landgemeinden

Ichenheim. Im Alter von nahezu 77 Jahren starb Josef Bindert, und im Alter von annähernd 85 Jahren Wilhelm Allgeier. Die beiden Verstorbenen wurden unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe gebettet.

Meissenheim. Vor kurzer Zeit konnte der Landwirt und langjährige Gemeinderat Wilhelm Zürcher I im Kreise seiner Angehörigen in guter körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 80. Geburtag feiern. — Am 18. Februar feierte Frieda Baumann Witwe ihren 77. Geburtstag

Ottenheim. In diesen Tagen konnten zwei Altersjubilare ihren Geburtstag feiern: Andreas Heimburger, Landwirt wurde 81 Jahre; und der Landwirt Friedrich Glaser 70 Jahre

Die Aufbauarbeiten an der evangelischen Kirche sind in vollem Gange. In der vergangenen Woche konnte das Richtfest gefeiert werden. Der Dachstuhl ist fertig; es wäre zu wünschen, daß die weiter gebrauchten Materialien bald eintreffen. An hilfsbereiten Händen zur Fortsetzung des Baues wird es nicht fehlen.

Kürzell. Am 22. Februar beging Frau Karoline Lauble ihren 77. Geburtstag. Am 24. Februar kann Frau Marie Baumann ihren 70. Geburtstag feiern.

Wallburg. Die Vorerhebung zur Bodenbenutzungsaufnahme 1948, das ist die Erfassung sämtlicher Flächen in der Gemarkung ohne Rücksicht auf Bodenstruktur, ist abgeschlossen. Die Gemarkungsfläche wird demnach zu 80 Prozent von eigenen landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaftet, 16 Prozent entfallen auf fremde Gemeinden; der Rest sind Wege, Gewässer usw. (3 Prozent) und Kleinbetriebe unter 50 Ar Größe. den fremden Gemeinden, die an der Gedefläche stent Schmieheim mit 75 Prozent vor Ettenheim (14 Prozent), Münchweier, Altdorf, Mahlberg, Sulz, Orschweier, Schuttertal, Herbolzheim, Freiburg und Ettenheimmünster.

Münchweier. Am 22. Februar feierte unser Mitbürger Franz Höhn seinen 80. Geburtstag.

Seelbach. Am Sonntag, 15. Februar hielt der Sportverein seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Albert Braun eröffnete die Versammlung, wonach Schriftwart Rudi Faißt den Tätigkeitsbericht und Kassenwart Franz Vögele den Kassenbericht erstattete. Desgleichen gaben die Sportwarte Wilhelm Kempf für den Handball und Josef Eble für den Fußball einen Bericht über die sportliche Betätigung ihrer Abteilungen im vergangenen Jahre. In die Vorstandschaft wiedergewählt wurden: 1. Vorsitzender Albert Braun, 2. Vors. Alfons Obert, Schriftwart Rudi Faißt und Kassen-wart Fr. Vögele. Neu in die Vorstandschaft gewählt wurden: Paul Faißt als Vorsitzender des Sportausschusses, sowie Frau Marie Obert Leiterin der Sportlerinnenabteilung. Der wohl wichtigste Punkt der Tagesordnung bestand in der endgültigen Regelung der Sportplatzfrage. Durch Beschluß der Gemeindeverwaltung wurde nunmehr wieder der alte Sportplatz des ehemaligen Turnvereins dem heutigen Sportverein Seelbach zur künftigen Benützung freigegeben, nachdem sich der seit Kriegsende benützte behelfsmäßige Sportplatz als wesentlich zu klein und ungeeignet erwiesen hatte. Die durch die Wiederinbetriebnahme des alten Sportplatzes in Wegfall kommenden Kleingärten sollen auf anderes gemeindeeigenes Gelände verlegt werden.

Seelbach. Am 18. Februar beging der älteste Mitbürger unseres Ortes, der im Ortsteil Steinbach wohnhafte Werkmeister i. R. Konrad Reich seinen 85. Geburtstag. Am 19. Februar vollendete der in der Bahnhofstraße wohnhafte Ortsrechner i. R. Josef Spothelfer sein 82. Lebensjahr. — Vor wenigen Tagen verschied unerwartet rasch die im 77. Lebensjahr stehende Frau Maria Obert geb. Krämer, Die Genannte war die Witwe des verstorbenen Werkmeisters Hermann Obert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

en-Württem

Landesliga Südbaden:

DER SPORTBERICHT

Fußball

süddeutsche Oberliga:

VfB. Stuttgart — VfL. Neckarau 3:0
Rotweiß Frankfurt — Wacker München 2:0
Schweinfurt 05 — SpFr. Stuttgart 2:1
1. FC. Nürnberg — SV. Waldhof 1:0 1. FC. Numberg — SV. Waldhof 1:0
Schwaben Augsburg — 1860 München 1:5
ViR. Mannheim — FSV. Frankfurt 3:1
Eintracht Frankfurt — Spygg. Fürth 2:0
VIB. Mühlburg — Viktoria Aschaffenburg 2:0
Stuttgarter Kickers — Uim 46 2:2
Bayern München — Kickers Offenbach 3:0

Westdeutsche Oberliga:

SpFr. Erkenschwick — Borussia Dortmund 0:3 Schalke 04 — Vehreich 1 200 Schalke 04 — Vohwinkel 6:2

Alemannia Aachen — Preußen Dellbrück 3:1

Rotweiß Oberhausen — VfL. Witten 2:1

Fortuna Düsseldorf — Hamborn 07 1:1

VfR. Köln — Herst Emscher 0:1

Norddeutsche Oberliga:

Vfl. Osnabrück — VfB. Lübeck 0:1 Werder Bremen — TSV. Braunschweig 2:1 Hamburger SV. — Concordia Hamburg 2:1 Arminia Hannover — Bremer SV. 3:2

Zonenliga Gruppe Süd:

VIL. Konstanz — Friedrichshafen 1:0 SV. Offenburg — SV. Rastatt 3:2 Fortuna Freiburg — Spygg. Trossingen 0:0 Eintracht Singen — VIL. Freiburg 1:0 Spygg. Biberach — SV. Reutlingen 0:1

Spvgg. Biberach — SV. Reutlingen 0:1

Die Spiele des Sonntags brachten durchweg knappe Ergebnisse. In Offenburg erlebten 3000

Zuschauer bei der wichtigen Begegnung der beiden Tabellenersten ein betontes Kampfspiel, in dem sich der Platzbesitzer knapp durchsetzen konnte und nun mit einem Spiel Rückstand auf dem 2. Platz im Tabellenbild relativ am besten steht. In Freiburg spielte die Fortuna 90 Minuten überlegen, doch der krönende Torschuß blieb aus, so daß die sehr gute Hintermannschaft der Gäste einen Punkt für Trossingen retten konnte. Auf eigenem Platz gewann die Singener Eintracht verdient durch ein Tor von Keller gegen den VfL. Freiburg, dessen beste Spieler Stöcklin im Tor und Kramer waren, während bei den Einheimischen wieder einmal Dr. Joachimski eine hervorragende Partie lieferte. Konstanz holte sich gegen Friedrichshafen zwei wichtige Punkte und überflügelte mit diesem Gewinn auch seinen sonntäglichen Gegner in der Tabelle.

Rastatt 14 7 5 2 25:14 19

Rastatt 30:15 28:15 25:19 18 17 15 14 13 13 13 12 10 9 Offenburg Fortuna Freiburg Friedrichshafen 23:19 Reutlingen 22:25 Schwenningen VfL. Freiburg 13:22

Zonenliga Gruppe Nord:

Spvgg. Neuendorf — FC. Kaiserslautern 2:4 FC. Saarbrücken — Trier 3:0 VfB. Neunkirchen — FK. Pirmasens 4:0 Neustadt — Völklingen ausgefallen. Gonsenheim — SV. Saarbrücken 1:1

Vor 25 000 Zuschauern hatte Neuendorf im wichtigsten Treffen des Tages in der 1. Halbzeit durch konzentriertes Spiel leicht Vorteile und konnte gegen die etwas nervös spielenden Kaiserslauterner, die wieder ohne Ottmar Walter antreten muß-ten, ein 1:1 Unentschieden behaupten, an dem Läufer Vogtmann als überragender Gegenspieler von Fritz Walter erheblichen Anteil hatte. In der 2. Spielhälfte setzte sich aber dann die reite Klasse des Meisters immer mehr durch und entschied diese für die Meisterschaft vorentscheidende schied diese für die Meisterschaft Vorentscheidende Begegnung verdient für die Walter-Elf, die mit 31 Punkten aus 16 Spielen und dem ausgezeich-neten 98:9 Torverhältnis mit großem Vorsprung die Tabelle anführt.

Der Sport im Heimatbezirk

2:0 : Revanche jur die 1:0 : Niederlage in Emmendingen

Die Ligamannschaft der Sportfreunde Lahr hat in ihrem ersten Heimspiel der Nachrunde mit 2:0 To. en verdiente Revancne für die im Vorspiel in Emmendingen erlittene 0:1-Niederlage genommen und damit den dritten Platz in der Tabelle befestigt. Dadurch, daß sich diese beiden Vereine schon seit Jahrzehnten die hartnäckigsten Wettstreite geliefet haben, stand von vornherein fest, daß es auch diesmal ein hartnäckiger Punktkampf wird; nur mit dem einen Unterschied gegenüber früheren Begegnungen: Die Lahrer diktierten meist eindeutig das Geschehen auf dem hartgefrorenen Gelände.

meist eindeutig das Geschehen auf dem hartgefrorenen Gelände.

Die erste Halbzeit, in deren Verlauf die Lahrer Verteidigung zeitweise bis zur Mittellinie aufrücken konnte, verlief torlos — die zwei gebotenen klaren Erfolgchancen vermochte Lahrs Sturm,
in dem es an dem genauen Zuspiel fehlte, nicht
zu verwerten Andererseits war das Emmendinger
Schlußdreieck vor der Pause weit standfester und
abwehrsicherer als in dem zweiten Abschnitt, in
dem schon fünf Minuten nach Wiederbeginn ein
Seibsttor des rechten Verteidigers der Gäste den
Lahrern zur 1:0-Führung verhalf. Die nächste
Viertelstunde gehörte wohl klar den Platzbesitzern,
allein es dauerte 20 Minrten nach Seitenwechsel,
bis der Ba'l – vom Lahrer Mittelstürmer getreten
— zum zweiten Male den Weg ins Netz der Emmendinger nahm, was den Sieg der Einheimischen
sicherte, Allerdnigs mußte die Lahrer Hintermannschaft, in der der rechte Verteidiger eine untadelige Abwehrleistung vollbrachte, sehr auf dem
Posten sein, um die stets auf der Lauer liegenden
Emmendinger, vor allem Mittelstürmer und Rechtsaußen — nicht zum Zuge kommen zu lassen,
Schiedsrichter Waldraff aus Freiburg hatte selbst
für Kleinigkeiten ein wachsames Auge — und das
war gut.

Der Stand der Tabelle am 22. Februar:

Der Stand der	Tabelle	am	22.	Februar:		
Villingen	13	11	2	-	59:12	24
Stockach	13	9	2	2	40:17	20
Lahr	13	9	1	3	32:15	19
Ottenau	12	7	3	2	35:31	17
Baden-Baden	13	7	2	4	33:28	16
Emmendingen	13	6	2	5	33:32	14
Gutach	13	4	5	4	29:32	13
Rheinfelden	13	5	2	6	21:22	12
Schopfheim	13	3	1	9	19:35	7
Donaueschingen	13	2	0	11	26:42	4
Engen	12	2	0	10	12:40	4
Fahrnau	13	2	0	11	16:49	4

ASV. Villingen - Fahrnau 7:0

Fahrnau hatte beim Tabellenführer keine Chancen und mußte hoch geschlagen die Heimreise antreten, Villingen führt nun mit klarem Vorsprung die Tabelle mit 24 Punkten aus 13 Spielen und 59:12 Toren vor Stockach (20 Punkte aus 13 Spielen) an, das auf dem gefährlichen Rheinfeldener Platz einen wertvollen Punkt gewann. Mit 19 Punkten aus ebenfalls 13 Spielen behaupteten die Lahrer Sportfreunde durch einen 2:0-Sieg gegen Emmendingen ihren 3. Tabellenplatz. An 4. Stelle steht Ottenau mit 17 Punkten, dessen Spiel gegen Engen ausfiel, was die nächstfolgenden Baden-Badener jedoch nicht ausnützen konnten und klar geschlagen aus dem Wiesental heimkehrten.

SV. Schopfheim — SC. Baden-Baden 5:1 SpFr. Lahr — SV. Emmendingen 2:0 Spvgg. Rheinfelden — VfR. Stockach 1:1

Fahrnau hatte beim Tabellenführer keine Chan-

- VfR. Engen ausgefallen

Im Vorspiel errang die A-Jugend von Emmen-lingen ein 2:0 gegen die gleiche Elf der Sportdingen ein 2 freunde Lahr.

Fußball-Bezirksliga Offenburg: Gengenbach — Kehl-Sundfielm 4:1; Haslach i. K. — Ettenheim 0:0; Oberkirch — Lahr 2 ausgefallen; Ichenheim Schiltach 0:2; Zell a. H. - Offenburg 2 verlegt; Altdorf - Zunsweier 1:2.

Kreisklasse Lahr, Staffel Nord: Diersburg -Oberweier 3:1; Niederschopfheim - Heiligenzell 3:2; Friesenheim — Oberschopsheim 5:2; Kürzell—Seel-

Staffels Süd: Orschweier - Allmannsweier 6:2: Grafenhausen - Mahlberg 3:1; Metersheim - Kippenheim 1:1; Münchweier — Kappel a. Rh. 2:2. Ettenheimweiler — Nonnenweier 1:2.

Die Sensation des 22. Februar:

Lahr schlägt Elgersweie: 9:1

Ausgerechnet im schwersten Treffen der Vor-runde haben die Handballer der Sportfreunde Laur ihr bestes Spiel geliefert. Die gesamte Elf war nicht nur von dem unbeugsamen Willen beseelt, nicht nur von dem unbeugsamen Willen beseelt, dem Gegner alles abzuverlangen, sondern jeder einzelne der Mannschaft fand sich mit den gegebenen Verhältnissen übertaschend gut ab. Von Anbeginn liefen die Angriffe wie am Schnürchen, und ganz auffallend weiß der Berichterstatter zu melden, daß der Sturm im Ballfangen und im Torwurf sich als untadelig erwies. So schoß der Linksaußen in der ersten Halbzeit allein vier Tore.

Mit 5:1 wurden die Seiten gewechselt. Die spie-ierische Ueberlegenheit der Lahrer hielt auch in der zweiten Halbzeit an, in der die Lahrer vier weitere Tore warfen. An diesem reichen Tore-segen waren Reichelt, Vogt und Hahn mit je zwei Treffern beteiligt.

Daß Elgersweier nur zu einem Tor kam, ist das Verdienst der Läuferreihe und Verteidigung, die eine einzigartige Abwehrleistung vollbrachte. Besonders erwähnenswert wäre, daß Gaiser im Tor wiederholt eindrucksvolle Paraden zeigte.

Handball, Bezirksiiga Offenburg: Elgersweier — Lahr 1:9; Altenheim — Hofweier 4:5; Hofweier II — Hugsweier 3:5.

Handball

Zonenliga Südbaden:

Eintracht Singen — VfL. Freiburg 5:10 Brombach — Fortuna Freiburg 2:5 VfR. Zähringen — SV. Offenburg 3:6

Schwarzwaldmeisterschaften für Vereinsstaffeln Auf der Hornisgrinde wurden — mit 10 cm Neuschnee als Unterlage — die diesjährigen Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Sieger wurde die 1. Mannschaft der Skisportler aus S a i g mit der Gesamtzeit von 2.11,50 Std., deren 2. Mannschaft auch noch hinter Friedenweiler den 3. Platz be'egen konnte. Bester Einzelläufer war der 19jährige Bühlertaler R i e h l e mit 31.49 Min.

Bayerische Meisterschaften in der Alpinen Kombination

In Rottach-Egern war bei den Bayerischen Meisterschaften in der Alpinen Kombination die gesamte Spitzenklasse am Start. Bei den Herren holte sich der Partenkirchener Karl Maurer den Meistertitel und bei den Frauen setzte sich erwartungsgemäß wieder einmal das große Können von Frau Annemarie Buchner-Fischer-Garmisch durch.

Start zur deutschen Eishockey-Endrunde

Start zur deutschen Eishockey-Endrunde

Wenn die Eishockeymeisterschaft hält, was sie verspricht, dann wird man in den nächsten vier Woonen Endrundenkämpre erieben, die an die besten Zeiten des deutschen Eishockeysportes erinnern. Mit SC. Riessersee, EV. Füssen, VfL. Bad Nauheim und EV. Krefeld haben sich für die Endrunde vier Mannschaften qualifiziert, die trotz der leichten Favoritenstellung des SC. Riessersee eine Voraussage sehr schwer machen Schade, daß dieses Quartett nicht durch Hinzunahme des HC. Augsburg in Quintett verwandelt wurde. Die Augsburger Mannschaft (hinter der sich fast die gesamte lettische Nationalmannschaft verbirgt), steht in der Gruppe Süd punktgleich mit Riessersee und Füßen, hatte aber mit 3:4 gegen 3:17 (Riessersee) und 2:42 (Füssen) das beste Torverhältnis. Es ist nicht verständlich, warum man die Augsburger am grünen Tisch eliminiert hat. Die Endrunde wird in Vor- und Rückspielen beim Kampf jeder gegen jeden zwölf Spiele bringen und auf den Kunsteisbahnen in Krefeld, Bad Nauheim, Garmisch und München (Füssen bestreitet seine Heimspiele im Prinzregentenstadion) ausgetragen. Bei eventueller Punktgleichheit nach Abschluß der Endrunde wird der Meister in einem Entscheidungsspiel ermittelt.

Unsere kleine Sportrundschau

Das hervorragende Eislaufpaar R'a Baran Falk, das nach Ansicht maßgebender Fachleute auch in St. Moritz gute Aussichten gehabt hätte, gewann erwartungsgemäß die deutsche Meisterschaft im

Sepp Weiler (Oberstdorf) siegte beim Skispringen in Oberaudorf und stellte mit der größten Weite von 59 Meter auch einen neuen Schanzenrekord

Bedeutende Osterspiele werden augenblicklich im deutschen Fußballsport vorbereitet: In Ham-burg erwartet man Schalke 04, SV. Waldhof und Bayern München und der 1. FC. Kaiserslautern soll im Mai an der Alster gastieren.

im Mai an der Alster gestellt.
Ein internationales Junioren-Fußballturnier wird
vom 15.—17. April in London unter Beteiligung
folgender Jugend-Ländermannschaften stattfinden:
England, Wales, Irland, Nordirland, Italien, Belgien, Holland und Frankreich.

einem arbeitsreicher versenied heute moren wohlvordereitet im Herrr nser lieber Vater, Schwie-tervater, Großvater, Urgroß-ater, Schwager und Onke

Joset Fasoli

ach Voilendung des 86. Leensjahres. Jahr, den 22. Februar 1948.

Bergstrabe 6.
In tiefer Trauer:
Otto Fasoli u. Frau, Freiburg,
Fam. Fritz Fasoli und Anver-

wandte.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 25. Febr. nachmittags 2 Uhr statt. (814)

Der Herr über Leben und Tod hat unsern lieben Sonn Tod hat unsern lieben Som und Bruder, meinen geliebter

Bernhard Dröge

am Sonniag, den 15. Feb. uar 1948, im Alter von 23 Jahren zu sich in die ewige Heimat augerusen. An den Folgen einer m vergangenen Kriege eritte nen verwungung und einer inzugekommenen heimtucki senen Krankheit hat sein bluenges, horinungsvolles Leben inen Abschiuß gefunden.

Wir haben ihn am 17. Febr ur letzten Ruhe gebettet. Was wir bergen in den Särgen ist der Erde Kleid.

ist der Erde Kleid. Was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit. Hugsweier, Schuttern, Lahr-Dinglingen, 19. Februar 1948. In stiller Trauer: Fam. Heinrich Dröge, Hugs-

weier, Reinhold Holdermann, Schuttern, Johanna Wirth, Braut, Lahr

Dinglingen, Fam. Fritz Kopp, Ringsheim Fam. Fritz Kopp, Knigsnem, vermist bei Stalingrad, Fam. Ludwig Kopp, Gniebel (Württ.), gef. im Osten, Fam. Johann Wirth, Lahr-Dingl. und alle Anverwandten.

Für die vielen Beweise herzticher Teilnahme und für die
schönen Kranzspenden danken wir herzlich.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Mycliczyck für seinen
Trost am Grabe, den Schulkameraden, dem Kirchenchor
und dem Sportverein. (800) Für die vielen Beweise herz

Am 18. Februar verschied an den Folgen eines Kriegsleidens, mein lieber Mann, unser guter Vater, unser Bruder u. Schwa-

Wilhelm Haller

im Alter von 53 Jahren. Wir haben ihn am 21. Februar 1948 ur ewigen Ruhe gebettet.

Mietersheim, 22. Februar 1948. In tiefer Trauer:

In tiefer Trauer.
Mina Haller,
Martha Haller,
Wilhelm Haller
und alle Anverwandten.
Weinet nicht an meinem Gräbe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu. (808)

Gott dem Alimächtigen hat is gefallen, unsere innigstge-lebte, kleine

Monika geb. 44. 7. 1947

nach kurzer schwerer Krank-neit wieder zu sich zu rufen Lahr, den 18. Februar 1948. writtelweg 3,

Waemin u. Frau Inge borg geb. Frantz, descuwister Hans-Jörg und Heidemarie, die Großeitern u. Anverwandten Die Trauerieier hat in der Stille stattgefunden. (789)

Nach kurzem schwerem Lei en, versehen mit den hl herbesakramenten, verschied 21. Februar mein lieber

Karl Schnepf

inser guter Vater, Schwieger-vater, Bruder und Onkel nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 70 Jahren. Lahr, den 22. Februar 1948. In tiefer Trauer:

Frau Frieda Schnepf und An-verwandte. (813)

Für die vielen Beweise herz cher Teilnahme, die uns beim inscheiden unserer lb. Mut-Großmutter, Schwester viegermutter, Schwägerin

Anna Frick Bäckermeisters-Witwe

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlich-sten Dank.

Besonders danken wir Herri Pfarrer Hörner für die trost-reichen Abschiedsworte, den Diakonissenschwestern für die liebevolle Pflege, sowie der Bäckerinnung für den ehrenden Nachruf.

Lahr, den 20. Februar 1948. Burgheimerstraße 113. (801 Die trauernden Hinterbliebenen (801) Geschw. Frick u. Anverwandte

Am Mittwoch, den 18. Februar 1948 wurde aus der Mitte un-serer Klassengemeinschaft un-ser lieber, treuer Schulkamerad

Hans Hirsch

durch den Tod entrissen. Wit haben in ihm einen unseret Besten verloren; einen stiller Kameraden, der sich durch Kameraden, der sich durch seine hervorragenden Charaktereigenschaften bei Lehrern auszeichnete. Stets tapfer und treu erfüllte er seine schweren Pflichten, deren schon so viele auf ihn warteten. Nun hat ihn der Herrgottt für sein kurzes, aber schon so tapfer erkämpftes Leben mit der Ewigkeit befohnt. Uns aber bleibt unser hnt. Uns aber bleibt unse Hans unvergessen. Als leuchtendes Vorbild steht er vor unserer Klasse und mahnt uns zu unermüdlichem Streben zum Klasse Obersekunda der Ober

realschule Lahr.

Die glückliche Geburt ihres

Heinz-Otto zeigen hocherfreut an:

Arnold Hauger und Frau Martha geb. Zimmermann Lahr, 20. Februar 1948.

STELLENANGEBOTE

ein Lebensmittelgeschäft. Ang-unter Nr. 804 D an "Das Neue Baden", Lahr. Füchtiger Polster- und Tapezier-

gehilfe auf sofort gesucht für meinen an einem Kriegsleider verstorbenen, braven, pflichtge-treuen Herrn Bernhard Dröge Ed. Göhrig, Tapeziergeschäft gehilfe

dagazinverwalter, möglichst aus der Eisen- od. Werkzeugbranche zum sofortigen Eintritt gesucht Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild er-beten an August Fichter, KG., Lahr - Dinglingen, Eisenbahn-

cht, Großstückschneider, Schneiderinnen für Werkstätte und für Heimarbeit sowie eine weibliche Hilfskraft für die Werkstätte auf sofort gesucht. Fritz Fleig, Maßschneiderei, Lahr, Kaiserstr. 10, Telefon 2629. (897) Mädchen für 3-Personen-Haushalt gesucht. Gute Behandlung und

gesucht. Gute Behandlung und gute Verpflegung zugesichert. Ang. unter Nr. 790 Z an "Das Neue Baden". Lahr. Junger, zuverlässiger Arbeiter für größeren Ohtt. und Gemissen. größeren Obst- und Gemüsegar-ten bei bester Vergütung sofort gesucht. Ang. unter Nr. 810 R an "Das Neue Baden", Lahr.

Für meine Baustellen Dinolingen-Ober-schopfheim stelle ich laufend Bauarbeiter e'n. Dieselben erhalten ^orioritätszulag Meldung auf meinem Baubüro in Lah Eenst Schwarz, Raugeschäft Lahr lunge mit guter Schulbildung, de

Lust hat, das Schuhmacherhand-werk zu erlernen, kann am 15. April bei mir eintreten. Josef Gehle, Schuhmachermeister, Lahr, Schlosserstraße 4. Schneiderinnen, auch erst aus der

Lehre entlassene, werden für aussichtsreiche und guthezahlte Posten eingestellt. H. Tennert, KG., Damenkleiderfabrikation Lahr, Geroldseckervorstadt 31—32. Lahr. Geroldseckervorstadt 31 unge, flotte Verkäufer'n stellt so-

fort ein. Tengelmann, Lahr.
Marktsraße 22. (*759)
Putzfrau für Büro und Befrieb
gesucht, wenn möglich für 8 gesucht, wenn möglich für 3
Stunden pro Tag. Samstags geschlossen. Arheifskleidung wird
gestellt. H. Tennert, KG., Damenkleiderfabrikation. Lahr. Geroldseckervorstadt 31—33. (°737)

"Das Neue Baden", Lahr.

Zzi kaufen gesycht: I Klavier (evtl.
auch in Miete), I Kommode, i
Truhe, I Schrank. Zuschr. unter
Nr. °746 K an "Das Neue Baden",
Lahr.

Weiherstraße 22

Weibliche Arbeitskräfte

guter Bezahlung gesucht.

Ch. DAHLINGER, Kartonagens u. Etuisfabriken Lahr

STELLENGESUCHE

und Kinderpfiegerin saugiings-

Lahr. unger Kaufmann mit mittlerer

Reife der Höh. Handelsschule u. Gehilfenprüfung; perf. in Buchhaltung, Korrespondenz, Rechnungsprüfung und Versand, an seibständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Angebote unter Nr. *740 E an "Das Neue Baden", Lahr. der Höh. Handelsschule t Lahr.

AN. UND VERKAUFE

Radio, 5 Röhren, Wechselstr.,

Schreibmaschine gesucht. Biete

Kleiderschrank gesucht. Angeb unter Nr. 785 K an "Das Neue Baden", Lahr.

Neuw. seidenes Kommunionkleid aufs Land abzugeben. Angeb. unter Nr. 803 Z an "Das Neue Baden", Lahr.

kaufen. Gesucht Strickwolle. Ang. unter Nr. 773 Z an "Das Neue Baden", Lahr.

Eine Steppdecke oder eine Woll-decke sowie ein Damen-Fahrrad-

Abzugeben: Eis. Kinderbett (bis 10 Jahre) mit Matratze. Ferner 2 Kinderschränkchen und Spiel-

als Einlegerinnen und zu Hilfsarbeiten bei

Lahrer Haus

sucht passenden Wirkungskreis, übernimmt auch Wochenpflege. Ang unter Nr. 803 E an "Das Neue Baden", Lahr.

Lehrstelle als Friseuse sofort oder später gesucht. Zuschr. unter Nr. 787 N an "Das Neue Baden",

Kraftfahrzeug - Handwerker, Inhaber des Führerscheines 3. Kl., sucht Kraftfahrerstelle. Angeb unter Nr. *663 H an "Das Neue

Nora, zu verkaufen. Ang. unter Nr. 795 M an "Das Neue Ba-den", Lahr.

Schreibmaschine gesucht. Biete kompl. Fahrradbereifung u. 4 m Anzugstoff. Fr. W. erstkl. Ware (oder 8 m Anzugstoff). Angeb. unter Nr. 796 M an "Das Neue Baden", Lahr.

Krautstande, eichen, neu, geboten

Neuer Handleiterwagen zu ver-

Eine elektrische Waschmaschine (Sprudier, 220 Volt), neuwertig, abzugeben. Suche Stroh oder Heu. Angebote unter Nr. 7/4 S an "Das Neue Baden", Lahr.

decke sowie ein Damen-Fahrrad-gestell zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. 728 B an "Das Neue Baden", Lahr.

2 Kinderschränkenen und Spier-sachen wie: Puppenbett, Eisen-bahn, Burg, Arche mit Tieren, Stofftiere. Daselbst gesucht: 1 Paar starke hohe Schuhe für Mädchen, Größe 39/40 (evtl. Ski-stiefel), Damenschirm, Nützliches. Angebote unter Nr. *705 W an "Das Neue Baden", Lahr.

vom 10. Februar bis 8. März 1948

Hans Drechsier

Geöffnet täglich (außer Montag) 10.30 - 12 Uhr, 13.30 - 18 Uhr. Eintritt frei

TAUSCHGESUCHE

liserne Bettstelle, weiß, lackiert, mit Rost, im Tausch abzugeben Ang. unter Nr. Nr. 589 K ar "Das Neue Baden", Lahr. Ein Bettrost, sehr guterh., geger

einen Kinderwagen zu tauschen gesucht. Ang. unter Nr. 783 M an "Das Neue Baden", Lahr. 10—15 Ztr. Futterstroh im Tausch zu kaufen gesucht. Rust, Fried-richstraße Nr. 27. Guterh. Herren-Lodenmantel zu kaufen gesucht. Geboten hell-grauer Herren - Sommeranzug, mittl. Größe. Ang. unter Nr.

mittl. Größe. Ang. unter Nr. 771 V an "Das Neue Baden", Lahr. Ein Paar neue, schwarze Damen-

schuhe (Pumps), hoher Absatz, Gr. 361/2-37, gegen ebensolche, Gr. 351/2-36, zu tauschen gesucht, Ang. unter Nr. *680 B an "Das Neue Baden", Lahr. 2 - Zimmer-Wohnung chone 2 - Zimmer-Wohnung in Stadtmitte gegen ebensolche in der Oststadt gesucht. Ang. unter Nr. 791 K an "Das Neue Baden",

VERLOREN-GEFUNDEN

Verloren. Am 14. Februar 1948 is eine schwarze, mit gelben Abzei-chen gezeichnete Rauhaar-Dackel-hündin in der Gemarkung Schut-tertal, Wittelbach, verloren tertal-Wittelbach verloren ge-gangen. Der ehrl. Finder möge geg. Belohnung Nachricht geben an Oberjäger Ed. Kässinger, an Oberjäger Ed. Kässinger Telefon 2709 Lahr. wischen Heiligenzell und Lahr

Telefon 2008 Balli.
wischen Heiligenzell und Lahr
unteres Zahngetiß verloren. Der
ehrl. Finder wird gebeten, dieses auf dem Fundbüro gegen Belohnung abzugeben.

VERSCHIEDENES

SON DE RAUS STELLUNG

Welcher Schreiner fertigt Büround Küchenmöbel bei Lieferung des Materials an. Zuschr. unter Nr. 772 F an "Das Neue Baden",

Lahr. nung, wenn möglich mit Bad u. Garage in Lahr. Für beschädigte Wohn. oder Umbau werden die Kosten übernommen. Offerten unter Nr. *755 T an "Das Neue Baden", Lahr.

Nachhilfestunden im Rechnen für Volksschüler 6. Klasse Angeb. unter Nr. 698 L an "Das Neue Baden", Lahr.

Bestellungen auf rote Zucker-hasen können nur noch bis 6. März angenommen werden. (*724) Konditorei Ziegler, Lahr.

"Glücksbriefe" wieder erhältlich Preis: RM 4.-Ziehung: 17.3.48

Tanzen lernen Sie in der (*611)

FURLER Lahr, Marktstr. 1

Staatl. Lotterie-Einnahme

Tanzschule Langendorf-Wieber, Lahr

Friedensheim 77, bei der Kaseme-

Die Schule für alte und neue Tänze.

Landmaschinenfabrik Seelbach Dr. Pütz & Hartmann K.G. Herstellung von Dreschmaschinen, Obstpressen, Kreissägen

schinen und Gerälen, Ersatzteile, Ans und Abtransport. Elektros und Autogen-Schweißungen sowie Metalls und Holzbearbeitung. Seelbach über Lahr (Schwarzwald) Tel. Seelbach Nr. 44

und Rübenbröcklern. - Instandsetzung von landw. Ma-

C. Feldmüllers Nachf. ADOLF FANK G.m.b.H. Labr

Bedrucken ü. Färben

Ihrer Stoffe in aparten Mustern u. Farben

Marktstraße 4